

Spielberichte der Saison 2004/2005

Regionalliga: Wiedenbrücker TV – SG Hürth/Brühl am 29.05.2005

Nullnummer

Sicherlich haben sich einige Leser schon gewundert, warum der ‚Spielbericht‘ so schnell im Netz ist. Der Grund ist traurig: Die Spielgemeinschaft Hürth/Brühl hat es nicht geschafft, am vorletzten Spieltag gegen den Wiedenbrücker TV, eine komplette Rugbymannschaft aufzustellen. Ergebnis: 0:50! Nun ist sogar der vierte Tabellenplatz in Gefahr.

Hürth. Dieser eine Punkt, den die Spielgemeinschaft heute wegen Nichtantretens verschenkt hat, lässt die Saison in einem ganz anderen Licht erscheinen, als man zuvor gedacht hatte. Verliert die SG Hürth Brühl ihr letztes Regionalliga-Spiel in Detmold, dann rutschen sie doch noch auf den fünften Tabellenplatz ab. Vorausgesetzt die Lippe ‚Lions‘ gewinnen ihre Partie gegen Aachen auf eigenem Platz. Den Abstieg bedeutet es zwar nicht, aber die Saison 2004/2005 bekäme dadurch einen bitteren Beigeschmack.

Dass es so kurz vor Ziel noch einmal schwer werden wird eine komplette Fünfzehn aufzustellen, hatte man an der Buschstraße schon befürchtet. Dennoch kam die heutige Pleite mit nur acht spielbereiten ‚Panthern‘ doch recht heftig. Die Gründe dafür sind vielschichtig und können an dieser Stelle auch nicht diskutiert werden. Bleibt zu hoffen, dass sich die Situation bis zum nächsten und letzten Rugbymatch der Saison zumindest kurzfristig ändert, denn sonst wäre es schade um die schönen Siege, die die Spielgemeinschaft Hürth/Brühl in dieser Spielzeit gefeiert haben. (CH)

Regionalliga: SG Hürth/Brühl – TuS 95 Düsseldorf am 08.05.2005

Rabenschwarzer Tag für die Panther

Mit einer bösen Klatsche endete die Rugbyregionalliga-Partie für die SG Hürth/Brühl gegen den TuS 95 Düsseldorf. Mit 40:0 fertigten die ‚Dragons‘ die Gastgeber ab und haben nun die Tabellenspitze übernommen. Nach dem spielerischen Aufwärtstrend in den vergangenen Wochen, offenbarte sich nun, was eigentlich schon jeder wusste: Im Angriff haben die Panther einfach kein Konzept.

Mit hängenden Köpfen verließen die Gastgeber den Rugbyplatz an der Buschstraße. Da halfen auch die tröstenden Worte des Trainers Bob Doughton nichts mehr, der darauf verwies, dass man immerhin gegen die stärkste Mannschaft der Liga gespielt habe. Was war passiert? Nicht einen einzigen Punkt haben die Rugbyfreunde von der Spielgemeinschaft erzielt. Noch schlimmer, das Match am vergangenen Sonntag war die höchste Saisonniederlage. Dabei

hatte es in den Spielen zuvor durchaus Grund zu der Annahme gegeben, dass Hürth/Brühl auch mit den ‚Großen‘ mithalten könne. Aber an diesem Sonntag kam es anders.

Es dauerte nur vier Minuten und die schon im Vorfeld favorisierten Dragons markierten ihren ersten Versuch mit Erhöhung zur 7:0-Führung. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich die Panther allerdings noch im Tiefschlaf. Danach lief es deutlich besser. Die SG besann sich auf ihre Stärke und versuchte den Düsseldorfern ein Durchkommen so schwer wie möglich zu machen. Auch wenn die Gäste ihre Führung auf 14:0 ausbauten, kann man doch sagen, dass die erste Hälfte recht ausgeglichen war.

Das änderte sich nach dem Seitenwechsel. Der TuS 95 fand immer besser ins Spiel. Konzentriert und organisiert, wie schon im Hinspiel, lief der Ball durch ihre Reihen. Ihr kompakter Sturm ackerte und war nur schwer zu stoppen. Dazu kam, dass ihre Hintermannschaft gut in Szene gesetzt wurde. Auffälligster Spieler wiederum ihr französischer Fullback, der die Verteidiger alt aussehen ließ.

Nur selten hatten die Schwarzen die Gelegenheit selber anzugreifen. Zwar kamen die Panther einige Male gefährlich nah an das Malfeld der Düsseldorfern heran, doch es sah dann so aus als wüssten die Rugbyfreunde von SG nicht, was sie mit dem Ball so kurz vor der Mallinie tun sollten. Gegen Ende der Partie machte sich Resignation unter den Spielern breit und man gab sich dem Schicksal bis zum 0:40-Endstand hin.

In dieser Form ist Düsseldorf reif für den Aufstieg. Weiterer Pluspunkt in ihrem Spiel war die Tatsache, dass sie keinen Anlass für Strafkicks gaben, was dem Kicker der Panther Nahlik die Chance nahm wenigstens ein paar Punkte zu erzielen. Überraschend war die Niederlage nicht, aber schon die Ideenlosigkeit der Gastgeber, die weit unter ihren Möglichkeiten blieben. Die Niederlage ist daher auch völlig verdient.

Drei Wochen bleibt Coach Bob Doughton seine Jungs wieder aufzubauen. Dieses Spiel so schnell wie möglich abhaken und nach vorne schauen, so lautet die Devise für das nächste Match. Der nächste Gegner ist Wiedenbrück und die machen sich auch Hoffnungen auf den Aufstieg. (CH)

1. Reihe: Iwan, Hoeveler, Kesternich (ab 12. Klann); **2. Reihe:** Kübbeler, Krause; **3. Reihe:** Schulte, Gottschalk, Fischer; **Gedrängehalb:** Grulich; **Verbinder:** Nahlik; **Center:** Jung, Hessenbruch; **Außen:** Couturiaux, Frieser (ab 75. Salomon); Schluss: Schwarze

Regionalliga: WMTV Solingen - SG Hürth/Brühl am 01.05.2005

Heißer Zittersieg

Mit 22:20 hat die Spielgemeinschaft Hürth/Brühl die Rugby-Regionalliga-Partie in Solingen nach einer schwachen Leistung für sich entschieden und steht nun auf dem vierten Tabellenplatz. Die im Vorfeld favorisierten ‚Panther‘ präsentierten sich jedoch äußerst zahnlos und wären fast von den ‚Zebras‘ gefressen worden.

Hürth. „Man muss auch solche Spiele gewinnen können.“, dachten sich sicher einige der

Akteure der Spielgemeinschaft als sie mit hängenden Köpfen als Sieger den Platz verließen. Der Applaus der Zuschauer galt auch eher den Verlierern und den hatten sie sich auch verdient, denn was die Panther zeigten war sicherlich eine der schlechtesten Saisonleistungen. Zugegeben, es war bei fast 30 Grad eine wahre Hitzeschlacht in der Solinger Jahnkampfbahn, aber von der zuletzt noch so beschworenen Moral war an diesem Sonntag nicht viel zu sehen.

Dabei fing es für die SG perfekt an. Den ersten guten Angriff nutzte Verbinder Mike Nahlik und schoss die Gäste per Dropkick 3:0 in Führung. Zu diesem Zeitpunkt lief alles nach Plan. Die Panther kontrollierten das Spiel und gingen konzentriert zu Werke. Fast schon selbstverständlich dann der erste Versuch der Partie wenige Minuten später, als die wuchtige Nummer acht der Schwarzen, Daniel Gottschalk, aus dem Gedränge aufbrach und über die kurze Seite ins Malfeld einlief und weitere fünf Punkte erzielte. Die Erhöhung gelang und es stand 10:0. Ein guter Beginn. Doch was dann passierte wird Coach Bob Doughton sicher noch lange Kopfschütteln bereiten.

Statt den Sack zuzumachen und konzentriert weiterzumachen bauten die Rugbyfreunde der SG die Gastgeber durch überflüssige Fehler förmlich auf. Daran änderte auch nichts der Versuch von Center Marcel Kurth. Es fehlten die Tacklings, die (Zu-)Ordnung, die Konzentration und der Wille. Die Zebras erkannten das und wurden immer stärker und punkteten ebenfalls. Einer der auffälligsten Akteure der Gastgeber war ihr Schluss Hase, der mit gezielten Kicks für ordentlich Verwirrung bei den Rheinländern sorgte. Als Schiedsrichter Cromm zur Halbzeit piff, stand es 15:10 für die Spielgemeinschaft.

Die zweite Spielhälfte gehörte eindeutig dem WMTV, der noch einmal richtig aufdrehte und geradezu wütend angriff. Mit dem Ergebnis, dass Solingen zwischenzeitlich durch einen weiteren Siebener mit 20:15 in Führung ging. Zum Glück gelang wenige Minuten später dem Außen Michael Couturiaux nach einen tollen Solo aber der Versuch der diese Partie entscheiden sollte. Nahlik erhöhte zum 22:20-Entstand.

Die SG Hürth/Brühl hat sich in diesem Match zwar nicht mit Ruhm bekleckert, aber sie haben trotz dieser ‚durchwachsenen‘ Leistung immerhin gewonnen. Dass die aufopferungsvoll kämpfenden Zebras die Begegnung am Ende nicht siegreich waren, ist dann doch noch der Moral der Panther zuzuschreiben, denn in den letzten zehn Minuten wurde es noch mal richtig spannend und es hätte nicht viel gefehlt und Hürth/Brühl wäre als Verlierer vom Platz gegangen.

Der nächste Gegner der ‚Men in Black‘ heißt TuS 95 Düsseldorf und kommt nächsten Sonntag zum Rugby Center Hürth an die Buschstraße. Die Rollen sind klar verteilt. Düsseldorf ist Tabellenzweiter und gilt als ganz heißer Favorit auf den Aufstieg. Die Spielgemeinschaft Hürth/Brühl muss versuchen das gestrige Match schnell abzuhaken, denn sonst leidet das Selbstvertrauen. Und davon werden sie viel brauchen. Schaffen kann man alles. (CH)

Es spielten: 1. Reihe: Kesternich (ab 40. Frieser), Iwan, Kasek; 2. Reihe: Krause, J. Schulz; 3. Reihe: Jung, Salomon, Gottschalk; Gedrängehalb: Grulich; Verbinder: Nahlik; Center: Michels (ab 65. K. Schulz), Kurth; Außen: Schwarze, Couturiaux; Schluss: Huhn

Regionalliga: SG Hürth/Brühl – Wiedenbrücker TV am 24.04.2005

Panther zeigen ihre Krallen zu spät

Mit 10:21 Punkten verlor am vergangenen Sonntag die Spielgemeinschaft Hürth/Brühl das Rugby-Regionalliga-Match gegen den Wiedenbrücker TV. Die Ostwestfalen waren als haushohe Favoriten in diese Partie gegangen, doch die Niederlage fällt überraschend knapp aus. Immerhin schafften es die ‚Panther‘ in der zweiten Hälfte keine gegnerischen Punkte mehr zuzulassen und stattdessen selber welche zu erzielen.

Hürth. Das Resümee lautete wie schon so oft in dieser Saison: Das war ein gutes Rugbymatch der Spielgemeinschaft und mit ein bisschen mehr Abstimmung wäre hier auch mehr drin gewesen. Enttäuscht war daher keiner der rheinischen Rugbyfreunde, die einmal mehr bewiesen, dass man eine gute Mannschaft hat. Eine mit Potenzial. Wiedenbrück profitierte im hohen Maße davon, dass sie einfach viel organisierter spielten und taktisch ihren Gastgebern einen Schritt voraus waren.

Nach acht Minuten schlug der TV das erste Mal zu. Nach „reibungslosem Sturmspiel kombiniert mit einem schönen Laufspiel der Hintermannschaft“, wie es auf der Vereins-Homepage heißt, gelang den Gästen der erste Versuch der Partie und die Erhöhung dazu. Erst danach wachten die Panther auf und kamen etwas besser ins Spiel. Es war beiden Mannschaften anzumerken welchen Respekt sie voreinander hatten. Aber die Wiedenbrücker waren den Tick konzentrierter und organisierter. Das gilt gleichermaßen für ihre Verteidigung als auch für ihren Angriff. In der 20. Minute fiel durch klassisches Überzahlspiel der zweite Versuch für den WTV. Auch hier klappte die Erhöhung und es stand 0:14 aus Sicht der Platzherren. Einzig ein Strafkick zum zwischenzeitlichen 3:14 verhalf der SG ‚dranzubleiben‘. Kurz vor dem Ende der ersten Hälfte schlug die Hintermannschaft der ‚Roten‘ erneut zu und erhöhte den Vorsprung um weitere sieben Punkte auf 3:21.

Mit dem Seitenwechsel kam auch die Wende in den Köpfen der Panther. Plötzlich begann der Gegner die gleichen Fehler zu machen wie die Gastgeber noch in Halbzeit eins. Abstimmungsschwierigkeiten und unnötige Ballverluste durch Fehlpässe und Vorbälle. Und genau so ein Fehlpass war es auch den Michael Grulich abging und dann ins Malfeld einlief. Die Erhöhung gelang. Damit stand es 10:21. Die gesamte zweite Halbzeit zeigten die Spieler aus Hürth/Brühl einmal mehr, dass sie im Stande sind gutes Angriffsrugby zu spielen. Es krankt jedoch an der Koordination der verschiedenen Mannschaftsteile untereinander. Damit kann man noch nicht taktieren. Die Einstellung und auch die Aggressivität der Panther aber stimmen. Keine Mannschaft hat es in dieser Saison leicht gehabt an der Buschstraße zu punkten.

Der Wiedenbrücker TV hat verdient diese Regionalliga-Partie gewonnen, denn am Ende waren sie es gewesen, denen immerhin drei Versuche gelangen. Auch bei den Standards wie Gasse und Gedränge merkte man dem TV an, dass sie das öfter geübt hatten als ihre körperlich ebenbürtigen Kontrahenten. Die SG war ein respektabler Gegner, denn die zweite Hälfte gehörte eindeutig den ‚Men in Black‘. Zeitweise lag der Anschluss-Versuch in der Luft, doch fallen wollte er auch nach 80 Minuten nicht.

Die Spielgemeinschaft behauptet nach dieser Niederlage ihren fünften Tabellenplatz mit 20 Punkten. Tabellennachbar Münster hat vier weniger und der WMTV Solingen, nächste Gegner der Rheinländer, sogar fünf. Wenn man im Rugby Center Hürth an den Leistungen der letzten Wochen anknüpfen kann, dann sind die Panther in diesem Rugbymatch Favorit.

Allerdings werden die ‚Zebras‘ hochmotiviert sein. Verlieren sie und gewinnt Detmold sind sie letzter der Tabelle. (CH)

Regionalliga: RT Münster - SG Hürth/Brühl am 17.04.2005

Das Wunder von Münster

Die Vorzeichen standen mehr als schlecht; nur 12 (!) einsatzfähige Spieler der SG Hürth/Brühl traten die Reise ins Münsterland an, um sich mit dem Tabellennachbarn, den Rugby Tourists, zu messen. Doch das, was die Zuschauer dann sahen, ist wohl als faustdicke Überraschung zu bezeichnen: Die Spieler der Spielgemeinschaft kämpften so aufopferungsvoll und mit so viel Engagement, dass sie die Gastgeber in die Schranken wiesen und mit 19:12 verdient als Sieger vom Platz gingen.

Hürth. Als Schiedsrichter Kenny Watson die Regionalliga-Begegnung zwischen der SG Hürth/Brühl und den Rugby Tourist aus Münster abpfiff, lagen sich die Rugbyfreunde aus dem Rheinland in den Armen wie schon lange nicht mehr. Was sich am Sonntag auf dem Rugbyplatz in Münster abspielte kann man getrost als ein (Rugby-)Wunder bezeichnen, denn kaum einer hatte an die Sensation geglaubt. Zumal Münster sich in den letzten Spielen eindrucksvoll zurückgemeldet hatte. Die Aufgabe schien für die ‚Panther‘ schier unlösbar. Man hatte also nichts zu verlieren. Vielleicht war es aber auch genau diese Einstellung, die dazu führte, dass die SG über sich hinauswuchs.

Nur wenige Minuten nach Anpfiff gelang den Gästen durch Pascal Schwarze der erste und einzige Versuch der Partie. Nach einem sehenswerten Angriff mit der Dreiviertelreihe war der schnelle Außen rechtzeitig zur Stelle und markierte die ersten fünf Punkte für die Spielgemeinschaft. Teamkapitän Kalle Schulz verwandelte die Erhöhung zur überraschenden 7:0-Führung. Ab diesem Zeitpunkt agierten die Gäste äußerst konzentriert. Münster hingegen schien verunsichert. Das nutzen die Spieler der SG und waren sogar tonangebend. Die Gastgeber spielten den Ball durch ihre Reihen, doch es gelang ihnen nicht die Verteidigung zu durchbrechen. Der Druck wurde größer und die Panther konnten ihre Führung sogar noch ausbauen als in der 28. Minute Kalle Schulz einen Strafkick über die Stangen setzte. 10:0 aus Sicht der Gäste.

Es war wohl die Angst vor der drohenden Blamage, die die ‚Tourists‘ antrieb und in der 35. Minute gelang ihnen ebenfalls ein Versuch. Für einen Augenblick schienen die ‚Männer in Schwarz‘ das Tackeln vergessen zu haben. Die Erhöhung gelang und es stand zur Halbzeit 7:10. SG-Coach Bob Doughton sparte in der Halbzeit nicht mit Lob und machte Mut, denn er war schon zu diesem Zeitpunkt davon überzeugt, dass es für seine 12 Akteure was zu holen gibt. Was ihn überzeugte war die Konzentration und die Disziplin, die seine Mannen an den Tag legten. Mit der Sensation vor Augen begannen die Schwarzen dort wo sie in Halbzeit eins aufgehört hatten.

Dann kam es für die SG allerdings knüppeldick als Außen Schwarze wegen Schiedsrichter-Beleidigung die erste gelbe Karte seiner Karriere sah und für 10 Minuten vom Platz musste. Wer dachte schlimmer könne es nicht kommen wurde dann allerdings eines besseren belehrt, denn kurz darauf verlor der bereits verwarnte Center Kurth die Beherrschung und ließ sich zu

einer Tätlichkeit hinreißen. Der souveräne Unparteiische aus Wiedenbrück konnte nicht anders und stellte ihn ebenfalls vom Platz. Was dann folgte war eine Abwehrschlacht ohne gleichen. Doch statt ihre Überzahl von fünf (!) Spielern eiskalt auszunutzen, mussten die Münsteraner einen erneuten Rückschlag hinnehmen indem Schulz einen weiteren Strafkick verwandelte und damit die Führung auf 7:13 ausbaute.

Die Gastgeber wurden zusehends nervöser und daher auch verwundbarer. Der an diesem Tag glänzend aufgelegte Verbinder Schulz setzte noch einen drauf und erzielte per Drop drei weitere Punkte. Münster reagierte und brachte zwei frische Spieler. Doch auch das zeigte zunächst keine Wirkung. Und schon wieder war es die Nummer 10 der SG, der einen weiteren Strafkick verwandelte und somit die Führung auf 12 Punkte ausbaute. Von nun an begann das große Zittern. Die Gäste waren mit ihren Kräften am Ende als die Tourists es noch einmal spannend machten und per Versuch in der 68. Minute auf 12:19 verkürzten. Dabei blieb es allerdings auch.

Der Sieg der Spielgemeinschaft war mehr als verdient. „Ich hatte Tränen in den Augen“, sagte der Panther-Dompteur Bob Doughton sichtlich angetan von der Leistung seines Teams. Und tatsächlich war es eine herausragende Vorstellung seiner 12 Freunde. An diesem Tag war es das Kollektiv was überzeugte. Individuelle Fehler wurden sofort von den Mitspielern ausgebügelt. Daher ist es auch unfair einen Spieler besonders hervorzuheben. Aber die Leistung von Kalle Schulz, der an diesen Tag den goldenen Rugbyschuh verdient gehabt hätte, ist schon besonders erwähnenswert.

Für Münster werden die nächsten Tage alles andere als erbaulich sein, denn so eine bittere Niederlage will erst einmal verarbeitet sein. Trotz dieses Rückschlags erwiesen sich die Münsteraner wie immer als gute Gastgeber und zeigten Größe indem sie den erschöpften ‚Rugby-Helden‘ Bier und Würstchen spendierten.

Mit Wiedenbrück haben die Männer in Schwarz am kommenden Sonntag einen der härtesten Brocken der Liga zu Gast an der Buschstraße. In dieser Begegnung sind die Ostwestfalen der haushohe Favorit. Aber unmöglich ist ja heutzutage gar nichts mehr... (CH)

Die Helden, die das Wunder von Münster wahr werden ließen, sind: Höveler, Frieser, Kasek - Krause, Jung – Hessenbruch - Grulich, K.Schulz, Michels, Kurth, Huhn und Schwarze.

Regionalliga: RC Aachen - SG Hürth/Brühl am 03.04.2005

Im Westen nichts Neues

Mit 11:30 verlor die SG Hürth / Brühl ihr erstes Auswärtsspiel in 2005 und rutscht damit vom dritten auf den vierten Tabellenplatz in der Regionalliga NRW. Trotz der Niederlage ist die Stimmung im Team durchaus positiv, denn man hatte Schlimmeres erwartet.

Hürth. Dass es in Aachen schwer werden würde, war allen Akteuren vor der Abreise klar. Dass die Partie aber zeitweise sehr ausgeglichen war, hatte man so nicht erwartet. Es dauerte auch nur eine Minute und da schlug es bei der SG zum ersten Mal ein. Aachens Stürmer

schnappten sich einfach das Spielgerät und rannten fast ungehindert durch die Reihen ‚Panther‘ durch und legten den ersten Versuch der Partie zum 5:0. Diese Szene wiederholte sich wenige Augenblicke später und es stand 10:0 für die Gastgeber. Es war das Glück Spielgemeinschaft, dass Aachens Kicker nicht gerade sein bestes Paar Rugbyschuhe anhatte und beide Erhöhungskicks versammelte. Erst danach wachten die Männer in Schwarz auf und besonnen sich auf ihre Fähigkeiten und begannen mit dem Rugbyspielen.

Kurz nach Wiederanpiff durch den Unparteiischen Dave Hedges aus Düsseldorf zu Halbzeit zwei dann die Überraschung. Gedrängehalb Michael Grulich setzt den ganz außen stehenden Prop Olaf Iwan dem mit gelungenem Pass in Szene und der kann sich dank der Unterstützung seiner Mitstreiter ins gegnerische Malfeld tanken. Der sonst so zuverlässige Kicker Mike Nahlik der Rugbyfreunde aus dem Rheinland verfehlte jedoch die Erhöhung aus schwieriger Position. Danach steigerte sich das Team von Coach Bob Doughton immer mehr und kam sogar mit 11:20 gefährlich nah an den RCA ran, der nun nervöser reagierte und Fehler machte.

Leider fiel kein Versuch mehr für die Panther, aber durch zwei sicher verwandelte Strafkicks und den Versuch durch den Prop Olaf Iwan kam es zum 11:30-Endstand aus Sicht der Gäste.

Wie schon sooft in dieser Saison hatte man das Gefühl, dass eigentlich doch mehr in dieser Mannschaft steckt, als man zunächst denkt. Doch so gut der Teamgeist und die Aggressivität bei den Panther auch sind, so schlecht ist ihre Abstimmung in den Standardsituationen. Gassen waren auch an diesem Sonntag reine Glückssache. Und der sonst so starke und auch zuverlässige Sturm hatte es diesmal mit dem noch stärkeren Sturm der Aachener zu tun und verlor auch die Gedränge. Die Platzherren glänzten mit solider Arbeit in den vorderen Reihen. Besonders erwähnenswert ihre Nummer 8, die häufig aufbrach und für gehörig Stress bei den Schwarzen sorgte.

Da der RC Aachen eindeutig die bessere Mannschaft war und die Partie über weite Strecken dominierte, ist diese ‚knappe‘ Niederlage ein Achtungserfolg. Das Potenzial ist da, wenn die SG Hürth / Brühl aber weiter oben mitspielen will, dann hilft nur üben, üben, üben. (CH)

Es spielten:

1. Reihe: Kesternich, C.Rau, Iwan; **2. Reihe:** J.Rau, Salomon (ab 65. J. Schulz) ; **3. Reihe:** Fischer, Jung , Kübbeler; **Gedrängehalb:** Grulich; **Verbinder:** K. Schulz; **1. Center:** Nahlik; **2. Center:** Kurth; **Außen:** Michels, Gottschalk; **Schluss:** Schwarze.

Regionalliga: SG Hürth/Brühl – RC Bonn-Rhein-Sieg am 20.03.2005

Verdienter Heimsieg im Lokalderby

Die Rugbymannschaft der SG Hürth/Brühl hat das Auftaktmatch der Rückrunde zur Saison 2005/2006 gegen den Lokalrivalen, den RC Bonn-Rhein-Sieg, verdient mit 26:7 gewonnen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer sahen bei bestem Wetter ein gutes und spannendes Rugbyspiel beider Teams das hart aber fair geführt wurde. Die ‚Panther‘ stehen nach diesem Sieg nun auf dem vierten Tabellenplatz.

Hürth. Es war ein Auftakt nach Maß. Nach nur zwei Minuten wurden die Platzherren ihrem Ruf gerecht und gingen nach einem schönen Versuch von Christian Kübbeler, der sich nach einer ansehnlichen Ballstafette durch die Bonner Verteidiger tankte, in Führung. Teamkapitän Kalle Schulz verwandelte sicher die Erhöhung zur 7:0-Führung für die ‚Panther‘. Schon zu diesem Zeitpunkt wurde deutlich, dass es für die Gäste aus der Bundesstadt ganz schwer werden würde an der Hürther Buschstraße zu punkten.

Statt den Gastgebern ihr Spiel aufzudrängen agierten die im Vorfeld favorisierten Bonner von nun an verunsichert, obwohl ihr Sturm sehr organisiert spielte und es in der Gasse für die SG nichts zu holen gab. Es war mehr dem Unvermögen der Panther zuzuschreiben, dass man nicht gleich ‚nachlegen‘ konnte, denn die Chancen waren da. Ungenauigkeiten bei den Pässen und Abstimmungsschwierigkeiten verhinderten einen früheren zählbaren Erfolg.

Die Bonner 15 wurde im weiteren Verlauf der ersten Hälfte zusehends stärker, fand immer besser ins Spiel. Doch ähnlich wie bei den Gastgebern fehlte auch hier die Genauigkeit bei den Pässen. Gut agierten dagegen die ‚Men in Black‘ durch ihre konsequente Verteidigung. Die Tacklings waren hart und sicher. So hielt die SG ihren knappen Vorsprung sicher bis in die Halbzeitpause.

Nach dem Seitenwechsel sah man eine andere Bonner 15. Hochmotiviert und aggressiv gelang ihnen in der 44. Minute durch den Dritte-Reihe-Stürmer Jules Grandsire, dem der Frust anzumerken war, der 7:7-Ausgleich. Doch nur eine Minute später hatten die Panther die richtige Antwort. Nach einem gelungenen Angriff aus der Platzmitte, eingeleitet durch den Außen Huhn und den Fullback Schwarze, war es Center Kurth, der den alten Abstand wieder herstellte. Wiederum einige Augenblicke später fing Kapitän Schulz einen Pass der Gegner ab und legte das Ei nach einem 70-Meter-Sprint im Malfeld ab. Die Erhöhung gelang diesmal nicht und es stand 19:7.

In der 67. Minute wiederholte sich diese Szene. Nur war es dieses mal Topscorer Kurth, der einen Blindpass abfing und auf 24:7 erhöhte. Den Kick verwandelte Kalle Schulz zum 26:7 Endstand.

Es gab bei den Panthers nur eine Einwechslung. Routinier Jürgen Schulz ersetzte ab der 65. Minute den verletzten Außen Carsten Huhn. Eine ungewohnte Position für den gelehrten Stürmer, die er aber gut meisterte.

In diesem Spiel blieb das Team von Trainer Voisin sicher unter seinen Möglichkeiten. Der Sieg ist daher völlig verdient, denn die Gastgeber agierten entschlossener und traten als eine geschlossene Einheit auf. Da machte es auch nichts aus, dass die Spielgemeinschaft Hürth/Brühl kurz vor Spielbeginn auf zwei Leistungsträger im Sturm verzichten musste. Hermann Salomon, der erstmals in der 2. Reihe spielte, gab ein gutes Debut.

Es war eine faire Partie beider Teams. Das dies so war ist aber auch der Verdienst von Schiedsrichter Brehaut, der in seinem Spielberichtbogen notierte: „Was a good game – thank you.“ (CH)

Es spielten:

1. Reihe: Jung, Frieser, Iwan; **2. Reihe:** Rau, Salomon; **3. Reihe:** Fischer, Hessenbruch, Kübbeler; **Gedrängehalb:** Grulich; **Verbinder:** K. Schulz; **1. Center:** Michels; **2. Center:** Kurth; **Außen:** Brünner, Huhn (ab 65. J. Schulz); **Schluss:** Schwarze.

Freundschaftsspiel: Rhinelanders – Royal Veterinary College RFC am 15.01.2005

Rhinelanders - Es kann nur einen geben

Huerth. Besser hätte das Jahr gar nicht anfangen können. Jedenfalls aus Sicht der Rugbyfreunde im Rheinland. Eine ‚Barbariansmannschaft‘ bestehend aus Spielern der Spielgemeinschaft Hürth/Brühl, dem ASV Köln und des Rugby Club Bonn-Rhein-Sieg empfing auf dem Rugbyplatz des RC Hürth an der Buschstraße in Kendenich das Team des Royal Veterinary College aus London. Bei strahlendem Sonnenschein sahen die Zuschauer eine klasse Partie der ‚Rhinelanders‘, die erstmals in dieser Formation spielten.

Dass eine Mannschaft aus dem Lande des amtierenden Rugbyweltmeisters kein leichter Gegner sein wird, war den Platzherren von Beginn an klar. Dazu kommt, dass Rugby in Deutschland nicht gerade zu den populärsten Sportarten zählt und es für britische Teams nicht gerade eine Ehre ist hier zu verlieren. Das zeigten die ‚Veterinäre‘ gleich in den ersten Minuten, als sie die Rhinelanders förmlich überrannten und mit 7:0 in Führung gingen. Doch es dauerte nicht lange und die Gastgeber überwand den ersten Schock und glichen durch den Kölner Fullback Stefan Kunde aus. Brühls Mike Nahlik verwandelte sicher die Erhöhung zum 7:7.

Von nun an wurde jedem auf dem Platz klar, dass es wird ein heißes Match werden würde. Die Stürmer des Barbariansteams fanden nach dem Ausgleich immer besser ins Spiel. Großes Match auch von den beiden Hürther Kraftpaketen in der zweiten Reihe Markus Krause und Jürgen Schulz, die dem Gedränge den nötigen Vorschub verschafften. Das Zusammenspiel von Sturm und Hintermannschaft funktionierte nahezu perfekt, dank des starken Gedrängehalbs Volgan Cevik (ASV) und des Hürther Verbinders Kalle Schulz, der immer wieder für eine Überraschung gut war. Brühls Center Marcel Kurth riss immer wieder riesige Löcher in die Verteidigung der Engländer, die merkten, dass es für sie nun ganz schwer werden würde. So gut das Gedränge der Rhinelanders war, so schlecht war deren Gasse. Doch auch konnten die Gäste keinen großen Vorteil ziehen. Zur Halbzeit stand es, durchaus verdient, 24:7 für die Gastgeber.

In der Halbzeit wechselte Bob Doughton, der Coach der SG Hürth/Brühl, eine Reihe von Spielern aus. Das sollte nach Wiederanpiff jedoch nicht ohne Folgen bleiben, denn es dauerte wieder eine Weile ehe die eingewechselten Akteure ins Spiel fanden. Das Veterinary Colloge wurde zusehends stärker und kam mit 31:24 gefährlich nah ran. Spannung pur. Zu diesem Zeitpunkt war noch nichts entschieden. Doch die Rhinelanders ließen sich das Heft nicht aus der Hand nehmen und legten durch Versuche von Norbert Kasek (Hürth) und dem eingewechselten Hakler Jiaming Pi, ebenfalls Hürth, nach. Kölns eingewechselter Stürmer „ChrisCass“ leistete dazu die Vorarbeit.

Am Ende dieser äußerst fair geführten Partie stand es verdient 40:24 für die Rhinelanders. Ebenfalls eine hervorragende Vorstellung gab es vom Schiedsrichter Ralf Brünner (Brühl), der souverän das Spiel leitete. Alles in allem war es eine gelungene Einstimmung auf die Rückrunde der Saison 2004/2006. Auch Steve Harris, Chefcoach des ASV, befand: „An exciting Match!“ (CH)

Regionalliga: TuS 95 Düsseldorf - SG Hürth/Brühl am 14.11.2004

Bittersüße Niederlage

Hürth. Trotz einer deutlichen Niederlage von 49:14 Punkten beim Tabellenführer aus Düsseldorf verließ die SG Hürth/Brühl das Spielfeld mit erhobenem Kopf. Zu recht, denn was die ‚Panther‘ zeigten war gar nicht mal schlecht. Doch der TUS 95, der völlig verdient ganz oben steht, spielte seine ganze Routine aus. Und genau die fehlte den Gästen.

Ganz anders dagegen die Einstellung. Die stimmte an diesem Tag. Ähnlich wie schon im vorangegangenen Spiel gegen Münster trat das Team wie ein Mann auf, war hochmotiviert. „Jeden Fehler eines einzelnen Spielers müssen zwei andere wieder gut machen“, forderte Prop Olaf Iwan noch in der Kabine. So betrat die SG auch den Platz; aggressiv und wild entschlossen.

Nach einem kurzem Abtasten zu Beginn der Partie war klar, dass Hürth/Brühl eine Schuppe drauflegen musste, um hier die Sensation möglich zu machen. Noch bevor das geschah legte der Favorit den ersten Versuch. Der zweite Schock folgte wenige Augenblicke später. Mit schmerzverzehrtem Gesicht blieb der bis dahin souverän spielende erste Center Mike Nahlik auf dem Boden liegen und musste mit einer schweren Schienbeinprellung ausgewechselt werden. Für ihn kam Flanker Robert Murgatroyd ins Spiel. Dafür wechselte das Kraftpaket Sebastian Jung vom Sturm in die Hintermannschaft. Ein Glücksgriff, denn er legte den ersten Versuch für die SG indem er die gesamte Verteidigung der Dragons umkurvte. Kapitän Kalle Schulz verwandelte die Erhöhung sicher. Zur Halbzeit stand es allerdings 25:7 für Düsseldorf.

In der Halbzeitpause mussten die Gäste eine erneute Schwächung hinnehmen. Der zweite Center Marcel Kurth ließ sich wegen Schmerzen in der Schulter auswechseln. Für ihn rückte der Außen Carsten Huhn auf dessen Position und das Hürther Urgestein Ralf Frieser wurde eingewechselt, der in der zweiten Hälfte hervorragende Verteidigungsarbeit leistete.

Die war auch nötig, denn kaum dass der Sturm der Gastgeber in Ballbesitz war machten sie Meter um Meter, was dann meist in einem Versuch resultierte. Stark vor allem ihre Nummer 15, der kaum zu halten war. Doch auch der Sturm der Spielgemeinschaft war sehr stark und stand sehr kompakt. Das Gewicht machte hier den Unterschied – Masse statt Klasse. Auch unter Bedrängnis gewannen die Panther zumeist ihr Gedränge. An den Gassen zeigte sich das größte Manko der SG, die fehlende Abstimmung. Aber auch der TUS hatte so seine Probleme beim Seiteneinwurf, was schließlich auch dazu führte, dass der Flanker Jiaming Pi sich durchtanken konnte und so den zweiten Versuch markierte. Die Hintermannschaft tat ihr bestes, um die heranrauschenden Düsseldorfer zu stoppen. Gut war vor allem das Stellungsspiel. Fullback Pascal Schwarze fing sicher die gegnerischen Kicks und sorgte so hinter den Reihen für Ruhe.

Das Team der Spielgemeinschaft durfte an diesem Tag durchaus den Platz mit Stolz verlassen, auch wenn es am Ende eine recht hohe und auch verdiente Niederlage war. Ein positives Resümee zog daher auch der Coach der Panther Bob Doughton „Diese Mannschaft hat sehr viel Potenzial und könnte ganz oben mitspielen“. (CH)

Regionalliga: SG Hürth/Brühl – RT Münster am 31.10.2004

Alle für einen, einer für alle – die Panther zeigen endlich ihre Krallen

Hürth. In ihrem fünften Regionalligaspiel hat die Spielgemeinschaft Hürth/Brühl den Tabellennachbar RT Münster mit 41:10 niedergeworfen. Mit diesem Sieg haben die ‚Panther‘ ihren Platz im Mittelfeld der Tabelle gefestigt. 11 Punkte stehen nunmehr auf ihrem Konto. Fast Doppelt so viele wie der neue Tabellennachbar Solingen auf Platz sechs und nur zwei Zähler weniger als der Tabellenprimus Düsseldorf, die sich am Sonntag mit 17:15 den starken Aachenern geschlagen geben mussten.

Von Beginn an war die Partie, die ausnahmsweise in Hürth stattfand, von Aggressivität geprägt. Unmissverständlich machten die Gastgeber klar: Dieses Spiel muss gewonnen werden. Sicher dachten das auch die vom Abstieg bedrohten Westfalen, aber die Panther machten ihren Namen alle Ehre und zeigten ihre Krallen. Endlich, so muss man sagen. Denn in den vorherigen Matches hat die SG Hürth/Brühl sich sicher unter Wert verkauft.

Dank einer guten Mannschaftsleistung gingen die Platzherren durch einen Strafkick mit 3:0 in Führung. Wenig später legte die SG durch die Versuche von Kurth und Hessenbruch nach und führte zum Halbzeitpfiff mit 15:0 Punkten. Die Führung war verdient, denn auch Münster machte ein sehr gutes Spiel und kam immer wieder gefährlich nah an das Malfeld der Gegner heran. Doch die Abwehr der ‚Schwarzen‘ hielt.

Auch nach der Pause knüpfte die Spielgemeinschaft an die gute Leistung der ersten Hälfte an. Wie aus einem Guss zeigte man sich. Der Sturm stand kompakt und erarbeitete der Hintermannschaft gute Angriffsmöglichkeiten. Auffälligster Stürmer an diesem Tag war Prop Olaf Iwan, der unermüdlich ackerte und so die Münsteraner häufig unter Druck setzte. Jeder unterstützte jeden, man spielte konzentriert und effektiv. Dass auch die Stürmer Versuche legen können, bewies Flanker Sebastian Jung, der sich durch eine grüne Wand durchtante und punktete.

Von diesem Zeitpunkt an spürte man förmlich, dass die Panther ihren Spaß am Rugbyspielen wiedergefunden hatten. Mit seinem zwei Versuchen, der zweite nach einem herrlichen Solo, spielte sich Routinier und Kapitän Kalle Schulz in die Herzen seiner Mitspieler und auch die der Zuschauer, die auf der neuen überdachten Tribüne Platz genommen hatten.

Ein Lob auch an die ‚Tourists‘, die zu keinem Zeitpunkt resignierten und so auch zu zwei völlig verdienten Versuchen kamen. Auch wenn die Männer in grün-weiß nochmals alles gaben, war der Sieg am Ende jedoch ungefährdet und auch verdient. Dass sie SG Hürth/Brühl sich so stark präsentierte lag vor allem an der geschlossenen Mannschaftsleistung. Der Spieler des Tages war das ganze Team. Endlich zeigte man, welches Potenzial in dieser Mannschaft steckt. „Mit dieser Leistung hätten wir sicherlich auch die Spiele gegen Bonn und Aachen gewonnen“, so der zufriedene Trainer Bob Doughton.

Kommenden Sonntag geht es zum Tabellenführer nach Düsseldorf. Nach diesem Match sind die Karten neu gemischt und alles ist wieder offen. Bei einem Sieg würden sich die Panther oben festsetzen. Eine Niederlage ist nicht geplant... (CH)

Regionalliga: RC Aachen - SG Hürth/Brühl am 17.10.2004

Willkommen im Abstiegskampf

Hürth. Das hatten sich die Gastgeber anders vorgestellt. Mit 3:14 verlor die Spielgemeinschaft Hürth/Brühl vergangenen Sonntag gegen den Rugby Club aus Aachen ihr viertes Saisonspiel. Und am Ende war die Niederlage sogar verdient, denn der Sieg war zum Greifen nahe gewesen. Noch zur Halbzeit führten die ‚Panther‘ mit 3:0. Zwar nicht gerade überzeugend, aber immerhin.

Die Gäste aus Aachen hatten auch nicht ihren besten Tag und waren selten so schlagbar wie an jenem Sonntag. Die 3:0-Führung war symptomatisch für das Spiel der SG. Per Dropkick erzielte Marcel Kurth, wohl mehr aus Verlegenheit, die einzigen Punkte für die ideenlos spielenden Panther Mitte der ersten Spielhälfte. Es sollten die einzigen auf Seiten der Gastgeber sein. Kein Spielkonzept war zu erkennen, und schlimmer noch, niemand sah sich in der Lage Verantwortung zu übernehmen. Selbstvertrauen und Kooperation Fehlanzeige.

Deutlich spürte man die krankheitsbedingte Abwesenheit des Verbinders Michael Nahlik, der immer mehr zum Dreh- und Angelpunkt im Spiel der SG geworden ist. Zu hektisch, zu unorganisiert gingen die Gastgeber zu Werke. Einzelaktionen prägten das Match der Panther, die aber durch die gut verteidigenden Aachener jäh unterbunden wurden. Die Gäste waren, wie erwartet, stark im Sturm. Aber das war es auch schon. Der RCA konnte froh sein, dass die Platzherren vor allem sich selber schlugen.

Nach Wiederanpiff war das Spiel völlig offen. Und dank der von Center Kurth erzielten Punkte führte man sogar, wenn auch hauchdünn. Chancen, die sich durch Überzahlspiel ergeben hätten, wurden nicht genutzt. So erreichte kaum ein Ball den pfeilschnellen Außen Pascal Schwarze. Ein Versuch wäre es allemal wert gewesen. Stattdessen gingen die ‚Männer in Schwarz‘ immer wieder auf ‚Bruch‘, wo es aber kein Durchkommen gab.

Herausragend spielte vor allem die 3. Reihe der Aachener, die häufig aufbrach und die SG zwang den Rückwärtsgang einzulegen. Zehn Minuten nach Wiederanpiff gingen die Gäste schließlich mit 7:3 in Führung. Die Aachener taten von diesem Zeitpunkt an nur das Nötigste, denn sie wussten, dass die Spielgemeinschaft nun agieren musste. Als gegen Ende der Partie alles auf Risiko gesetzt wurde, ging der Schuss nach hinten los und der RCA erhöhte letztendlich zum verdienten 14:3-Endstand.

Damit ist die SG Hürth/Brühl nicht ganz unerwartet im Abstiegskampf angekommen. Jedes Match ist nun ein sogenanntes Endspiel. Der nächste Gegner wartet in Münster, die mit 8:27 gegen den Liga-Favoriten Düsseldorf zwar verloren, aber immerhin in der Lage waren sich teuer zu verkaufen. Gewinnt Münster, dann haben sie einen Riesenschritt in Richtung Klassenerhalt getan. Bei den Panthers wäre eine erneute Niederlage ein Riesenschritt Richtung Abstieg. (CH)

Regionalliga: RC Bonn-Rhein-Sieg - SG Hürth/Brühl am 03.10.2004

Erster Dämpfer für die Panther

Hürth. Mit 13:26 Punkten unterlag die SG Hürth/Brühl in ihrem ersten Auswärtsspiel in der laufenden Saison dem Rugby Club Bonn-Rhein-Sieg. Man kann der Mannschaft, die zu diesem richtungsweisenden Match angereist war, aber keinen Vorwurf machen. Sie haben bis zuletzt geackert, gerackert und gekämpft. Sogar Spieler, die sich während des Matches verletzt blieben bis zum Ende auf dem Platz und gaben ihr Bestes und hielten so die Niederlage im Rahmen. Dass sie nicht ausgewechselt werden konnten, lag aber auch an der Tatsache, die SG nur mit 15 Rugbyspielern angetreten war.

Bereits in der Woche zuvor verletzten sich Prop Markus Höveler und Center Sebastian Jung. Alle beide sind Spieler, die ein verteidigendes Team gehörig unter Druck setzen können. Andere wiederum waren verhindert. Das soll alles keine Ausrede sein, denn der Rugby Club Bonn hat verdient gewonnen. Die 26 Punkte, die sie erzielten, sprechen eine deutliche Sprache. Bonns Coach Olivier Voisin: „Besonders stolz bin ich auf die Leistung in der zweiten Halbzeit, wo wir dem Gegner keinen Punkt erlaubt haben“.

Tatsächlich gehörte die erste Halbzeit den Lokalrivalen aus Hürth/Brühl. Zwei verwandelte Penalties brachten die 6:0-Führung für die Gäste. Doch der Versuch von Bonns Leskien und die Erhöhung von Teamkollegen Lück brachten dem RCBRS die 7:6-Führung. Beim Stand von 14:13 für die Heimmannschaft gingen beide Teams in die Halbzeit. Bis zu diesem Zeitpunkt eine ausgeglichene Sache.

Nach Wiederanpiff legten sich die Bonner jedoch mächtig ins Zeug. Zu diesem Zeitpunkt war die SG Hürth/Brühl bereits durch Verletzungen geschwächt. Hessenbruch und Kurth, der noch im letzten Spiel auftrumpfte, waren nicht mehr in der Lage 100 Prozent zu geben.

Somit war das Schicksal der Panther besiegelt. Mit zum Teil schönen Einzelaktionen gelang es schließlich dem RC Bonn drei weitere Versuche zu legen. Die Niederlage war insoweit verdient, da die SG nicht in der Lage war mit einem größeren Kader anzureisen. Doch wie heißt es so schön: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Und da besuchen uns die Aachener, eine der besten Rugbymannschaften in unserer Region. (CH)

Daten zum Spiel:

Aufstellung der SG: Kesternich, Iwan, Kasek, Michel, J.Schulz, Hessenbruch, Krause, Kübbeler, Grulich, Nahlik, Kurth, Michels, Frieser, Schwarze und K.Schulz

Regionalliga: SG Hürth/Brühl –WMTV Solingen am 26.09.2004

Zweites Spiel, zweiter Sieg - Das macht Lust auf mehr

Hürth. Der SG Hürth/Brühl hat auch ihr zweites Saisonspiel gewonnen und steht damit auf dem zweiten Tabellenplatz. Mit 37:12 besiegten die Gastgeber den WMTV aus Solingen. Es war ein Spiel, dass nicht zu vergleichen war mit dem Match gegen Detmold vergangene Woche. Die ‚Zebras‘ präsentierten sich als kompaktes und gut eingespieltes Rugbyteam. Das sah man besonders an ihren Gassen, mit denen die Platzherren so ihre Schwierigkeiten hatten.

‚Niederlage nach gutem Spiel‘, so betitelten die Solinger ihren Spielbericht auf ihrer Homepage. Und das war es auch: Ein gutes Rugbyspiel. Die ‚Zebras‘ traten erstmals mit ihrem neuen Coach Gareth Curtis an und waren hoch motiviert, denn sie hatten bereits das erste Saisonspiel verloren. Das sah man auch am Halbzeitergebnis (10:7). Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Gäste zumindest gleichwertig. Nur ein Strafrtritt von Verbinder Mike Nahlik, der mit Ruhe und Überblick die Bälle geschickt verteilte und so die Hintermannschaft in Szene setzte, sicherte der SG die knappe Führung.

Das änderte sich in der zweiten Halbzeit. Das Gedränge der Spielgemeinschaft war grandios. Oft gelang es unseren Stürmern gegnerische Gedränge zu gewinnen. Blitzschnell dann der Wechsel von Verteidigung auf Angriff. Mike Nahlik bemerkte das schwächelnde Abwehrverhalten der Hintermannschaft des WMTV und ließ Center Marcel Kurth freien Lauf.

Das der RCH an diesem Tag als Sieger den Platz verließ, ist vor allem seiner Durchschlagskraft von 100kg zu verdanken. Insgesamt schlug unser Center dreimal zu. Damit trug er maßgeblich zum Sieg der SG Hürth/Brühl bei. Weitere Versuche legten Sebastian Jung, der schnörkellos durchmarschierte. Und auch ‚Mr. Zuverlässig‘ Verbinder Nahlik legte noch einen drauf. Als gegen Ende des Spiels der Sieg so gut wie in der Tasche war, ließ die Aufmerksamkeit auf Seiten der ‚Panther‘ nach und die tapfer kämpfenden Solinger machten weitere fünf Punkte zur Ergebniskosmetik.

Besonders ist neben dem Gedränge und den guten Individualleistungen die gute Verteidigung, sprich das gute Tackling zu erwähnen. Die Mannschaft hat sich insgesamt gesteigert. So sah es auch Trainer Bob Dougton: ‚Das Team hat Potenzial und hätte aus meiner Sicht auch noch höher gewinnen können‘.

Nächsten Sonntag geht es nach Bonn, wo uns alte Bekannte erwarten. Das erste Auswärtsspiel der Saison. Hier wird sich zeigen, ob wir den zweiten Tabellenplatz auch wirklich verdienen. Aber wir haben ja Marcel.(CH)

Daten zum Spiel:

Startaufstellung der SG:

Kesternich, Höveler, Kasek, Krause, Michel, Fischer, Pi, Schulte, Grulich, Nahlik, Kurth, Jung, Schwarze, Michels und Schulz

Ersatz:

Iwan, Salomon, Frieser

Regionalliga: SG Hürth/Brühl – RSV Detmold am 10.09.2004

SG Hürth/Brühl mit gelungenem Saisonauftakt

Hürth. Es war ein Saisonauftakt nach Maß. Mit 52:7 Punkten gewinnt die SG Hürth/Brühl gegen die ‚Lions‘ aus dem westfälischen Detmold ihr erstes Regionalligaspiel. Es war allerdings ein Sieg, der kein genaues Bild der wirklichen Verhältnisse darstellte, denn die Gäste hatten einfach zuwenig Spieler mitgebracht und konnten daher keine komplette Mannschaft stellen. Immerhin bewiesen die angereisten Detmolder genug Sportsgeist und waren bereit wenigstens ein Freundschaftsspiel gegen die Gastgeber zu machen. Und das taten sie auch. Mit der Unterstützung der Heimmannschaft, die ihnen einige Spieler zur Verfügung stellte, waren sie in der Lage eine komplette Rugby-Mannschaft zu formieren.

Dass die Detmolder immer ein sehr unangenehmer Gegner waren, hat schon so mancher aus unseren Reihen am eigenen Leib spüren müssen. Das heutige Spiel stand jedoch unter dem Motto: Lasst uns einfach anständig Rugby spielen und Spaß dabei haben. Das schöne Spätsommerwetter tat sein Übriges, um dies zu unterstreichen.

Man kann nicht gerade sagen, dass es ein Spiel auf Messers Schneide war. Schon von Beginn an zeichnete sich ab, dass die Spielgemeinschaft Hürth/Brühl auf Sieg eingestellt war. Sie war heiß und wollte Punkten. Und das taten sie auch. Am Ende hieß es 52:7 (24:0) für die SG Hürth/Brühl. Ein Ergebnis, das jedoch darüber hinwegtäuscht, dass es kein Spiel auf hohem Niveau war. Die Detmold Lions und ihre ‚Ersatzspieler‘, die von den Gastgebern gestellt wurden, waren weit davon entfernt ein eingespieltes Team zu sein. Dennoch kämpften die Westfalen wie besessen, wenn auch ohne zählbaren Erfolg. Wären sie mit ihrem kompletten Team angereist, hätte die Sache anders ausgesehen. Zumindest wäre nicht ein so deutlicher Sieg dabei herausgesprungen.

Ohne Zweifel waren die Gastgeber von Beginn an die tonangebende Mannschaft. Herausragend wieder ihr Verbinder Michael Nahlik, der mit Übersicht, Ruhe, guten Pässen und gemeinen Sidesteps die Gegner immer wieder täuschte und ins Nichts laufen ließ. Das Gedränge der SG stand kompakt, stabil und damit auch sicher. Dies sollte man nicht unterschätzen, denn Detmold versteht sich aufs Sturmspiel wie kaum eine andere Mannschaft. Daher behielten sie meistens auch den Ball im Sturm und versuchten auf diese Weise den Gegner zu zermürben. Doch auch die Stürmer aus Hürth/Brühl waren stark. Besonders hervor taten sich Markus Krause, der einen spektakulären Versuch legte, und Erste-Reihe-Stürmer Markus Höveler, Beiden mangelte es wahrhaftig nicht an Aggressivität. Ihre Tacklings waren vorbildlich und hart.

Die Lions kamen allerdings immer wieder gefährlich nah an des Gegners Mallinie heran, doch am Ende fehlte die nötige Durchschlagskraft und auf Grund der zusammengewürfelten Hintermannschaft, auch die Absprache untereinander, so das erst gegen Ende der Partie der erste und einzige Versuch für Detmold fiel. Nicht unverdient.

Auch wenn der Sieg recht hoch ausgefallen ist, waren bei den Gastgebern wieder einmal Fehlpässe und verpatzte Tackels an der Tagesordnung. Hier kann man nur sagen: Üben, üben, üben – aber dafür gibt es ja das Training.

Nächstes Wochenende bekommen die Panther Besuch von den Zebras aus Solingen. Wer hier wen frisst, sollte wohl allen Akteuren klar sein. Na dann, guten Appetit. (CH)

Freundschaftsspiel: SG Hürth/Brühl – SC Frankfurt 1880 am 04.09.2004

Man muss auch gönnen können...

Hürth. Das Testspiel gegen Frankfurt 80 am Samstag, den 4. September in Hürth, war ein Test, der eindeutig negativ ausfiel. Mit 5:109 kann man leider nicht mehr von einer knappen Niederlage sprechen, besonders da unsere fünf Punkte auf eine mutige, wie verzweifelte Einzelaktion unseres Verbinders Mike Nahlik zurückzuführen war.

Es war die einzige Nennenswerte Aktion der Spielgemeinschaft Hürth/Brühl, in der etwas Zählbares für uns herauskam. Man kann natürlich noch die verlorenen Gedränge zählen, die verlorenen Gassen und die ‚missed Tackles‘. Ja, wenn man das hätte zählen dürfen, dann wäre Frankfurt untergegangen.

Die Hessen waren klar besser. Sie waren eingespielt, motiviert und trafen zudem auf wenig Gegenwehr unsererseits. Zu sehr hatten unsere Akteure mit sich selber zu tun. „Ich habe keine Kondition mehr“, „ich hab’den nicht mehr gekriegt“, „die drücken uns einfach weg“ und „ich hab’ kein Bock mehr“. Das waren Sätze, die man häufig an diesem Samstagnachmittag auf dem Platz hörte. Von einem Aufbäumen mit letzter Kraft war nichts zu sehen – Siegeswille negativ.

Woran hat es gelegen? Mike hat relativ früh „seinen Versuch“ gelegt und man dachte: „Hey, so leicht wird es für die gar nicht werden.“ Doch von Beginn an war unser Team auf Niederlage eingestellt. Ein Sieg schien aussichtslos. Dabei hatten wir es mit einer relativ jungen Mannschaft zu tun. Ihr ältester Spieler war 29 Jahre jung/alt. Die 80er waren eingespielt, ihre Hintermannschaft konnte schalten und walten wie sie wollten. Die Vorarbeit dazu leisteten ihre Stürmer, die nur vielleicht stärker waren, aber in jedem Falle kompakter und so agierten sie wie ein Ganzes.

Es war ein Testspiel, deshalb sollten wir auch jetzt nicht resignieren, sondern nach vorne schauen und endlich kapieren, dass unser liebstes Spiel, Rugby, ein Mannschaftssport ist. Nun wissen wir immerhin, wo unsere Defizite liegen. Die an dieser Stelle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Jeder von euch Rugbyspielern wird selber wissen, was ihm fehlt. Ändert das! (CH)